



Eine Investition, die sich lohnt: Ladestation mit genormten Ladeanschlüssen Typ 2.

Baustelle Ladesäule

Mit dem Zuwachs an Elektroautos wird es höchste Zeit, genügend Ladesäulen bereitzustellen. Ein Unterfangen, bei dem die private und allen voran die öffentliche Hand gefordert ist.

«i3» nennt man es bei BMW, «Model S» bei Tesla, «Prius Plug-in» bei Toyota, und bei Renault erhielt es gar den charmanten Name Zoe. Das sind nur einige der aktuellen Elektroautos, die heute oder demnächst auf unseren Strassen kurven. Die Alternative zu Verbrennungsmotoren hat seit den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Um diese umweltfreundliche Mobilität weiter voranzubringen, bedarf es eines flächendeckenden Netzes von Ladestationen sowohl im privaten Haushalt als auch in der Öffentlichkeit. Mit der europaweiten Normierung des AC-Ladeanschlusses Typ 2 wurde endlich ein Standard geschaffen, der Investoren die Sicherheit gibt, einen weiteren Schritt in eine nachhaltigere Zukunft zu machen.

Anschluss in Tiefgaragen

Bei der konkreten Ausstattung mit Ladestationen für Elektroautos gibt es noch einige Hürden zu überwinden. Bei grossen Überbauungen mit Tiefgaragen etwa erweist sich die Elektroverteilung als Problem, da sich diese nicht selten weit entfernt von den Parkfeldern befindet. Durch einen minimalen Initialaufwand können Immobilienbesitzer und Verwaltungen aber zu einer nachhaltigen und kosteneffizienten Lösung erheblich beitragen. Von der Hauptverteilung aus wird mit vorgeschaltetem Zähler ein Kabel in die Tiefgarage verlegt. Über eine Kabeltrasse wird ein Flachbandkabel der Wand entlang geführt, woran bis zu zwölf Ladestationen angeschlossen werden können.



Ein flächendeckendes Netz an Ladestationen wird nötig sein.

Zählung und Verrechnung

Wer sich eine Ladestation zulegen möchte, für den wird auf dem Flachbandkabel lediglich ein Abgriff gesetzt, über den ein ein- oder dreiphasiges Heimpladegerät (HCD) angeschlossen wird. Der Verbrauch der jeweiligen Ladestation wird über einen integrierten Zähler abgelesen und verrechnet. Kommt es zum Umzug, entfernt der Elektriker die Ladestation im Handumdrehen – und das ohne Kabelunterbruch. Für einzelne Ladestationen ist es oftmals das Beste, die anfallenden Stromkosten über eine Pauschale zu verrechnen, da das Verhältnis zwischen den Kosten für externe Zahlungslösungen und dem bezogenen Ladestrom nicht immer in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen.

Laden unterwegs

Wer ein Elektroauto fährt, kennt das Problem: Pauschal-systeme, herstellerbedingte Abrechnungssysteme und weitere Individuallösungen machen es den Fahrern schwer, ihre

Autos unterwegs auf unkomplizierte Weise aufzuladen. Meistens fallen neben den Nutzungsgebühren für Ladestation und Ladestrom auch Parkkosten an. Gerade in Tiefgaragen von Einkaufszentren sowie öffentlichen Parkplätzen wäre es daher naheliegend, solche Kosten zu vereinheitlichen. Erste Projekte, bei denen mehrere Ladestationen mit Parkplatz-Verrechnungssystemen kombiniert werden, wurden etwa in Zürich bereits realisiert.

Demelectric AG

Elektrotechnik

8954 Geroldswil

www.demelectric.ch

be charged

Fit für e-mobility

Intelligente Lösungen für die Ladeinfrastruktur

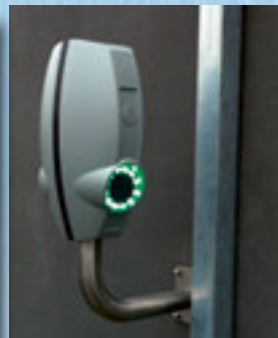
D26_quer



Ob zu Hause...



...bei der Arbeit...



...oder unterwegs



 **demelectric**

Generalvertretung für die Schweiz:

Demelectric AG • Steinhaldenstrasse 26 • 8954 Geroldswil
Telefon +41 (0)43 455 44 00 • Fax +41 (0)43 455 44 11
info@demelectric.ch • www.demelectric.ch

Verlangen Sie unsere Dokumentation